

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

Band: 80 (1984)

Heft: 1-2

Vorwort: Zur Einführung

Autor: Gyr, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Einführung

Mit dem vorliegenden Heft unternimmt die von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV) seit 1983 mit der Herausgabe dieser Zeitschrift beauftragte Redaktion erstmals den Versuch, das Prinzip «*themen-tischer Schwerpunkte*» zur Anwendung zu bringen. Dahinter steht keineswegs ein verbindliches Konzept, sondern mehr die Vorstellung, jeweils eines der beiden Jahreshefte nach Möglichkeit gezielter planen und inhaltlich gestalten zu können, ohne anderseits auf «Varia-Hefte» mit gemischten Beiträgen zu verzichten. Neu eingeführt wurde die Rubrik «Kleine Beiträge und Kommentare». In ihr sollen Forschungs- und Literaturberichte, Diskussionsbeiträge zu aktuellen Fragen, aber auch Repliken oder Ergänzungen zu behandelten Themen Aufnahme finden. Ungewohnt mag der Abdruck eines englischsprachigen Beitrages anmuten, doch lässt sich dies in einer auch im Ausland abonnierten und gelesenen Fachzeitschrift sicher vertreten. Wo es der Redaktion aus sprachlichen oder inhaltlichen Gründen gegeben scheint, stellt sie einzelnen Beiträgen Einstieghilfen in Form von Vorbermerkungen voran.

Den nachfolgenden Artikeln ist gemeinsam, dass sie sich mit Fragen und Problemen aus dem Bereich alpin-ländlicher Kulturen der Schweiz beschäftigen, wenngleich aus den verschiedensten Fachpositionen heraus und mit unterschiedlichen Erkenntnisabsichten. *Gotthiif Islers* Beitrag über Erlebnissagen analysiert mit der Kategorie der Synchronizität aus psychologisch-anthropologischer Sicht, während *Mondher Kilani* die «Entdeckung» einiger Walliser Alpentäler und seiner Bewohner aufgrund des klassischen Kanons von Beschreibungen und Reiseberichten kulturgeschichtlich in Phasen bis zur Gegenwart strukturiert. Stärker auf soziale Konflikte ausgerichtet sind die Ausführungen der beiden überseeischen Autoren: *Gene Muehlbauer* enthüllt die Vitalität verdeckter Spannungen in einer Alpengemeinde mit einem visuellen Beobachtungsverfahren, und *Elisabeth Stern* legt vorläufige Ergebnisse von Feldforschungen im Rahmen ihrer Dissertation vor. Ihr geht es darum, einige Ansätze der amerikanischen Konflikttheorien in vier Gemeinden zu überprüfen und den sozialen Wandel von den je eigenen Reaktionen auf Innovationen her zu begreifen. *Maja Fehlmann* schliesslich geht der Geschichte und dem wissenschaftlichen Schicksal des «Seluners» (Wild Mannli) für eine Interpretation aus volkskundlicher Sicht nach.

Ueli Gyr

N. B.: Für Anregungen, Vorschläge und Kritik ist die Redaktion sehr dankbar.